

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
YASKAWA Europe GmbH Eschborn	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.03.2020 bis zum 28.02.2021	15.02.2022

YASKAWA Europe GmbH

Eschborn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.03.2020 bis zum 28.02.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die YASKAWA Europe GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der YASKAWA Europe GmbH, Eschborn - bestehend aus der Bilanz zum 28. Februar 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2020 bis zum 28. Februar 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der YASKAWA Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. März 2020 bis zum 28. Februar 2021 geprüft.

Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogen.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2020 bis zum 28. Februar 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 29. Juli 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
von Seidel, Wirtschaftsprüfer
Herbst, Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

Nicht in die inhaltliche Prüfung einbezogene Bestandteile des Lageberichts

Die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben, die zu den "Sonstigen Informationen" zählen, haben wir nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die weder nach §§ 289 bis 289f HGB vorgeschrieben, noch von DRS 20 gefordert sind.

- Die in Abschnitt "1. Grundlage des Unternehmens und Geschäftsverlauf" des Lageberichts enthaltene, kursiv gedruckte und in Klammern eingerückte Formulierung: "Die Differenzierung zu Mitbewerbern erfolgt daher nicht nur durch das Produkt selbst, sondern insbesondere auch durch spezifisches Applikationswissen, das der Kunde zum eigentlichen Produkt erhält. Von daher konzentrieren sich die Marktaktivitäten der DMC Division auf solche Zielanwendungsbereiche, wie Aufzüge, Kräne und Verpackungsanlagen, in denen Yaskawa großes Applikations know-how über die Jahre erworben hat."
- Die in Abschnitt "1. Grundlage des Unternehmens und Geschäftsverlauf" des Lageberichts enthaltene, kursiv gedruckte und in Klammern eingerückte Formulierung: "so dass wir davon ausgehen können, dass sich im Geschäftsjahr der Marktanteil der Gesellschaft nicht verändert hat."

Bilanz zum 28. Februar 2021

Aktiva

	EUR	EUR	29.02.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.109.516,68		23.628.280,94
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	24.077.185,83		27.427.316,17
3. Geleistete Anzahlungen	4.325.732,48		6.930.480,76
		50.512.434,99	57.986.077,87
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.701.255,50		22.231.967,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.094.122,57		2.295.787,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.571.540,18		3.815.382,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.643.628,99		1.786.748,23
		31.010.547,24	30.129.885,92
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.607.344,88		42.517.968,01
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.272.431,00		5.815.287,00
		50.879.775,88	48.333.255,01
		132.402.758,11	136.449.218,80
B. Umlaufvermögen			

	EUR	EUR	29.02.2020 EUR
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.567.707,98		11.335.384,47
2. Unfertige Erzeugnisse	32.656.810,94		14.367.145,97
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	37.051.393,09		47.118.754,13
4. Geleistete Anzahlungen	1.458.553,50		433.191,63
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-15.185.446,51		-4.045.791,03
		66.549.019,00	69.208.685,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.527.486,78		46.230.209,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	63.445.099,48		82.308.849,29
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.763.205,73		18.571.892,22
		119.735.791,99	147.110.950,84
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		859.997,91	3.051.730,26
		187.144.808,90	219.371.366,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten		942.608,68	1.256.755,33
D. Aktive latente Steuern		2.474.609,70	0,00
		322.964.785,39	357.077.340,40

Passiva

	EUR	EUR	29.02.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00		10.000.000,00
II. Kapitalrücklage	73.405.808,95		73.405.808,95
III. Bilanzgewinn	68.870.095,49		78.335.237,64
		152.275.904,44	161.741.046,59
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.331.322,99		926.131,00
2. Steuerrückstellungen	7.886.478,25		8.748.484,10
3. Sonstige Rückstellungen	9.982.369,93		11.153.154,61
		19.200.171,17	20.827.769,71
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.178.961,07		118.935.608,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.328.976,81		7.578.911,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.880.877,87		43.526.466,42
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.047.394,03		2.189.614,87
davon aus Steuern EUR 777.105 (Vj. EUR 883.007)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 163.755 (Vj. EUR 165.008)			
		151.436.209,78	172.230.601,60
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		52.500,00	0,00
E. Passive latente Steuern		0,00	2.277.922,50
		322.964.785,39	357.077.340,40

Gewinn- und Verlustrechnung für 2020/2021

	EUR	EUR	2019/2020 EUR
1. Umsatzerlöse	217.592.966,85		294.879.068,61
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20.348.579,40		-6.148.916,27
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.860.923,75		6.552.091,24
davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 907.009 (Vj. EUR 188.962)			
		242.802.470,00	295.282.243,58
4. Materialaufwand			

	EUR	EUR	2019/2020 EUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	153.577.755,43		177.297.476,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.124.915,12		20.811.231,20
		170.702.670,55	198.108.707,26
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	44.667.320,70		46.624.538,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.807.112,54		9.290.815,38
davon für Altersversorgung EUR 1.963.410 (Vj. EUR 1.575.418)		54.474.433,24	55.915.354,29
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.995.714,46		12.258.261,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.021.000,06		32.480.367,30
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 804.227 (Vj. EUR 580.531)		31.016.714,52	44.738.629,28
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	48.335,40		108.867,05
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 48.335 (Vj. EUR 108.867)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	666.861,29		968.257,53
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 666.486 (Vj. EUR 960.868)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	448.000,00		0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.066.452,65		1.448.473,60
davon an verbundene Unternehmen EUR 267.802 (Vj. EUR 346.538)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 53.207 (Vj. EUR 55.097)		-799.255,96	-371.349,02
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.748.209,51	460.792,03
13. Ergebnis nach Steuern		-9.442.394,76	-4.312.588,30
14. Sonstige Steuern		22.747,39	224.092,38
15. Jahresfehlbetrag		-9.465.142,15	-4.536.680,68
16. Gewinnvortrag		78.335.237,64	82.871.918,32
17. Bilanzgewinn		68.870.095,49	78.335.237,64

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. MÄRZ 2020 BIS ZUM 28. FEBRUAR 2021

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss der YASKAWA Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. März 2020 bis 28. Februar 2021 wurde unter Anwendung der §§ 242 ff. und 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gesellschaft ist unter YASKAWA Europe GmbH mit Sitz in Eschborn im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 88369 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworben immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Bei Zugängen von Anlagegegenständen werden Abschreibungen grundsätzlich zeitanteilig über die Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 werden im Jahr des Zugangs abgeschrieben, bzw. als Aufwand erfasst. Ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für einen Restbestand von Anlagegütern mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend mit jeweils 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugängen des Sachanlagevermögens wurden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Für die Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens werden folgende Abschreibungsmethoden angewandt:

Anlageposition	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	linear	3 bis 5 Jahre
Gebäude	linear/degressiv	25 bis 50 Jahre
Technische Anlagen	linear	8 bis 13 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	3 bis 13 Jahre

2. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen wurden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

3. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. Hierbei werden die direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne und Sondereinzelkosten, sowie ein prozentualer Gemeinkostenaufschlag für Fertigungen und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt. Kosten für Zinsen auf Fremdkapital werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Bilanzausweis der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wird von dem Posten "Vorräte" offen abgesetzt.

4. Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die unter der einheitlichen Leitung der Yaskawa Electric Corporation, Kitakyushu, Japan, stehen oder an denen dieser Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar die in § 290 Abs. 2 HGB genannten Rechte zustehen.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigerem beizulegenden Wert angesetzt.

Umsätze werden realisiert und die Forderungen gelten als entstanden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs entsprechend den im Einzelnen vereinbarten Lieferbedingungen.

6. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der GuV ausgewiesenen Aufwendungen für Währungsumrechnungen erhalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen.

7. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren - Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) das jeweils zum Bewertungsstichtag den Teil der Verpflichtung berücksichtigt, der nach der Versorgungsordnung bereits erdient ist, ermittelt. Die Pensionsrückstellung wurde unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren und dem veröffentlichten Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre entsprechend der veröffentlichten Abzinsungstabelle der Deutschen Bundesbank für Altersversorgungsverpflichtungen von 2,64% (Vorjahr: 3,12%) ermittelt. Der Berechnung liegt des Weiteren ein Rententrend von 3% (Vorjahr: 3%) und Gehaltssteigerungen von 0,0% (Vorjahr: 0,0%) zugrunde. Die Fluktuation wurde unverändert zum Vorjahr mit einer Rate von 0,0% berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der sich als Deckungskapital der Rückdeckungsversicherung ergibt, mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigten alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags, d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen bzw. -minderungen, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

8. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

9. Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden verrechnet dargestellt.

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 27 % zugrunde gelegt.

II. Einzelangaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert des im Jahr 2019 zu Zeitwerten verschmelzenden ehemaligen Tochterunternehmens VIPA Gesellschaft für Visualisierung und Prozessautomatisierung mbH (nachfolgend: „VIPA“), Herzogenaurach, wird eine Nutzungsdauer von zehn Jahren (von 2019 bis 2028) zugrunde gelegt, da es sich bei den VIPA-Produkten um eine Produktgruppe mit typischen Lebenszyklen von zehn Jahren handelt und der Markt für diese Produktgruppe wegen der kleinen Zahl von Anbietern und der hohen Markteintrittsbarrieren sich nur langsam verändert.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
YASKAWA Europe Technology Ltd., Rosh Haayin, Israel	55	5.453	712*
Yaskawa UK Ltd, Banbury, Großbritannien	100	2.476	9*
Yaskawa France SARL, Saint-Aignan-de-Grand-Lieu, Frankreich	100	9.726	1.285*
Yaskawa Czech s.r.o., Rudná bei Prag, Tschechische Republik	100	3.525	238*
Yaskawa Italia s.r.l., Turin, Italien	100	2.158	-1.678*
Yaskawa Benelux B.V, Eindhoven, Niederlande	100	3.802	564*
Yaskawa Slovenia d.o.o., Ribnica, Slowenien	99	4.767	676*
Yaskawa Ristro d.o.o.; Ribnica, Slowenien	100	15.248	933*
Yaskawa Iberica S.L, Sant Bol de Llobregat, Spanien	100	-2.121	13*
Robotic Systems SA PTY Ltd., Johannesburg, Südafrika	100	6.822	-99*
Yaskawa Electric Ltd., Cumbernauld, Großbritannien	100	20.956	3.175*
Yaskawa Turkey Elektrik Ticaret Ltd. Sirketi, Türkei	100	6.493	1.315*
Yaskawa Europe Robotics d.o.o., Slovenia	10	14.344	-1.210*
Yaskawa Polska Sp z o.o., Wroclaw, Polen	100	1.217	252*

* Reporting package IFRS vom 28. Februar 2021

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 11.944 (Vorjahr: TEUR 12.820) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 0).

Aktive Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.475 (Vorjahr: TEUR 0) resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen und aus körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen für die eine Steuerentlastung innerhalb von fünf Jahren erwartet wird. Diese wurden mit passiven latenten Steuern aus Bilanzdifferenzen bei immateriellen Vermögensgegenständen saldiert.

Aus der Veränderung der latenten Steuern resultierte im Geschäftsjahr ein latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 4.753 welcher in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erfasst ist.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 10.000.000,00. Alleinige Gesellschafterin ist die YASKAWA Europe Holding AB, Kalmar, Schweden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 131.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Vermögensgegenständen saldiert, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	500
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	500
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.486

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Vorsorge für Gewährleistungen in Höhe von TEUR 944 (im Vorjahr TEUR 919), Rückstellungen für Projekte und Drohverluster in Höhe von TEUR 818 (im Vorjahr TEUR 1.281), Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von TEUR 5.570 (im Vorjahr TEUR 6.432) sowie Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 2.650 (im Vorjahr TEUR 2.521).

Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten			Gesamtbetrag EUR
	Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	zwischen einem und fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	74.779.305,07 98.568.366,62	13.399.656,00 19.870.665,00	- 496.577,00	88.178.961,07 118.935.608,62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.328.976,81 6.091.411,69	- -	- 1.487.500,00	6.328.976,81 7.578.911,69
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	54.880.877,87 43.526.466,42	- -	- -	54.880.877,87 43.526.466,42
sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.047.394,03 2.189.614,87	- -	- -	2.047.394,03 2.189.614,87
	138.036.553,78	13.399.656,00	-	151.436.209,78
(Vorjahr)	150.375.859,60	9.870.665,00	1.984.077,00	172.230.601,60

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Cash-Pooling-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 39.373 (Vorjahr TEUR 24.468) und in Höhe von TEUR 15.508 (Vorjahr TEUR 6.118) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen eine Vereinbarung mit einem Kreditinstitut, welche sich seit dem Abschluss der Vereinbarung im Jahr 2008 jährlich automatisch verlängert, sofern nicht eine der beiden Vertragsparteien im Rahmen der Kündigungsfrist die Vereinbarung aufkündigt. Eine zeitnahe Kündigung einer der beiden Vertragsparteien wird durch die Gesellschaft als sehr unwahrscheinlich erachtet.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin

	2020/2021 TEUR	2019/2020 TEUR
YASKAWA Europe Holding AB, Kalmar, Schweden	10.562	3

III. Einzelangaben zur Gewinn - und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Aufteilung der Umsätze nach geographisch bestimmten Märkten

in Mio. EUR	2020/2021	2019/2020
Inland	71,0	111,8
Ausland	146,6	183,1
Gesamt	217,6	294,9
Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen		
Frequenzumwandler (Inverter)	65,2	76,7
Servoantriebe (Motion Controls)	72,5	82,6
Roboter	27,3	34,6
Roboter-System-Geschäft	30,9	74,7
After-Sales-Geschäft	21,7	26,3
Gesamt	217,6	294,9

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 1.150 (im Vorjahr TEUR 1.212) resultieren vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Ausweis erfolgt innerhalb des Postens „Sonstige betriebliche Erträge“.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	EUR
2021/2022	7.599.898
2022/2023	4.765.753
2023/2024	1.927.720
2024/2025	1.646.445
2025 und später	1.617.153
	17.556.969

Vorteile aus der Anmietung ergeben sich bei kurzfristigen Vertragslaufzeiten aus der insgesamt höheren Flexibilität, auf Veränderungen des jeweiligen Bedarfs reagieren zu können, den damit verbundenen geringeren Fixkosten sowie aus dem im Vergleich zum Erwerb geringeren anfänglichen Zahlungsmittelabfluss. Miet- und Leasingverträge dienen der mittel- bis langfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote.

Honorare für Abschlussprüfung

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Prüfungskosten beläuft sich auf TEUR 232 (Vorjahr TEUR 236).

Geschäftsführung/Vertretungsbefugnis

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr an:

- Herr Manfred Stern, Diplom-Ingenieur, Ohlsbach,
- Herr Bruno J. Schnekenburger, Diplom-Ingenieur (FH), Master of Science Electrical Engineering und Bachelor of Business Administration, Gengenbach,
- Herr Marcus Mead, Postgraduate Diploma Design Management und Bachelor of Engineering (Honours Degree) Aerospace, Pfaffenhofen,
- Herr Norbert Gauß, Diplom-Ingenieur (FH), Friesenheim (bis zum 3. April 2020).

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführer einzeln vertreten. Herr Manfred Stern ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2020/2021 betragen TEUR 1.393 (im Vorjahr TEUR 2.010).

Organkredite

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Organkredite.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 682 Angestellte (im Vorjahr: 693), davon entfielen 398 Mitarbeiter auf die Drives Motion Controls-Division und 295 Mitarbeiter auf die Robotics Division.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Ausschüttungssperre

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich aus Aktivierungen gemäß § 268 Abs. 8 HGB sowie aufgrund des Unterschiedsbetrags i.S.v. § 253 Abs. 6 HGB und nach Berücksichtigung latenter Steuern eine Gewinnausschüttungssperre:

	TEUR
aus der Aktivierung	
latenter Steuern	2.475
Gesamtbetrag der Beträge i.S.v. § 268 Abs. 8 HGB	2.475
aus der Passivierung	
Pensionsrückstellungen § 253 Abs. 2 i.V.m. Abs. 6 HGB	131
	131
Entsperrung durch Gewinn- und Kapitalrücklagen	-2.606
	0

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist 100 %-iges Tochterunternehmen der YASKAWA Europe Holding AB, Kalmar, Schweden. Diese Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der YASKAWA Electric Corporation, Kitakyushu, Japan, für den größten und kleinsten Kreis von integrierten Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach japanischen "Generally Accepted Accounting Principles" (JP-GAAP) erstellt und ist am Sitz der Gesellschaft in Kitakyushu, Japan, erhältlich.

Unter Anwendung der Ausnahmeregelung des § 292 HGB in Verbindung mit der Konzernabschlussbefreiungsverordnung sieht die YASKAWA Europe GmbH von der Erstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes ab. Eine übersetzte Version wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Im Vergleich zu den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen nachfolgend erläuterte Abweichungen:

- Im nach den Regelungen der JP-GAAP aufgestellten Konzernabschluss der YASKAWA Electric Corporation werden langfristige Fertigungsaufträge nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (percentage of completion - Methode) bilanziert. Dagegen erfolgt nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften die Gewinnrealisierung erst mit Abnahme des Werks durch den Kunden (completed-contract - Methode).
- Vorräte werden nach japanischen und deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Während nach deutschem Recht eine Abwertung auch auf den niedrigeren Einkaufspreis erfolgt, hat nach japanischen

Rechnungslegungsgrundsätzen eine Abwertung zwecks verlustfreier Bewertung lediglich bei gesunkenen Verkaufspreisen zu erfolgen.

- Nach HGB und nach japanischem Recht sind auf alle zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz latente Steuern zu ermitteln (sog. timing-Konzept) dabei ist derjenige Steuersatz zugrunde zu legen, der voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der temporären Differenzen - also in der Zukunft - gültig ist. Für Verlustvorträge dürfen nach deutschem Recht latente Steuern angesetzt werden, sofern eine Nutzung in den nächsten fünf Jahren wahrscheinlich ist. Nach japanischen Rechnungslegungsgrundsätzen sind aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu bilanzieren, sofern diese in Zukunft zu Steuererminderungen führen.
- Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden nach JP-GAAP unabhängig von ihrer Fristigkeit grundsätzlich mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Entsprechende Gewinne oder Verluste werden realisiert.
- Im Einzelabschluss der Gesellschaft werden die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre nach § 253 (2) HGB abgezinst. Im Konzernabschluss nach JP-GAAP erfolgen die Abzinsungen mit einem fristadäquaten Marktzinssatz.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB.

Nachtragsbericht

Am 24. Juni 2021 wurden der Belegschaft in Eschborn und in Herzogenaurach mitgeteilt, dass die Geschäftsleitung mehrere organisatorische Änderungen vornehmen möchte um die Ertragsleistung des Unternehmens zu steigern und dass diese Maßnahmen auch mit einer Reduzierung der Beschäftigtenzahl verbunden sein werden. Konkret wurde angekündigt, dass zwei ausgelagerte Vertriebsbüros in Deutschland (Herrenberg und Marl) geschlossen werden sollen, dass die Produktion der Herzogenaurach Controls Produkte an Fremdfirmen auslagern wird, das Lager in Herzogenaurach abgebaut werden soll, um die Controls Produkte zukünftig im Lager eines Dienstleisters aus Idstein zu bevorraten, wo bereits die Drives and Motion Produkte lagern. Die zuständigen Betriebsräte und deren Wirtschaftsausschuss wurden zeitnah über die Absichten der Geschäftsführung informiert und eingebunden. Wir gehen aktuell davon aus, dass alle Maßnahmen bis Sommer 2022 umgesetzt sein werden.

Darüber hinaus haben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 9.465 auf neue Rechnung vorzutragen.

Eschborn, 29. Juli 2021

Die Geschäftsführung

Manfred Stern

Bruno Schnekenburger

Marcus Mead

Entwicklung des Anlagevermögens 2020/2021

YASKAWA Europe GmbH, Eschborn

	1.3.2020 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			28.2.2021 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.384.116,70	646.572,73	723.142,83	2.050.818,87	35.358.365,47
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	33.541.004,97	0,00	0,00	0,00	33.541.004,97
3. Geleistete Anzahlungen	6.930.480,76	1.049.644,88	0,00	-3.654.393,16	4.325.732,48
	73.855.602,43	1.696.217,61	723.142,83	-1.603.574,29	73.225.102,92
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.790.153,34	26.163,96	0,00	0,00	25.816.317,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.785.748,75	762.260,25	255.626,02	0,00	6.292.382,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.507.627,88	290.075,20	146.508,29	89.849,49	16.741.044,28
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.786.748,23	1.343.155,96	0,00	1.513.724,80	4.643.628,99
	49.870.278,20	2.421.655,37	402.134,31	1.603.574,29	53.493.373,55

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				28.2.2021 EUR
	1.3.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.517.968,01	3.537.376,87	0,00	0,00	46.055.344,88
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.815.287,00	0,00	542.856,00	0,00	5.272.431,00
	48.333.255,01	3.537.376,87	542.856,00	0,00	51.327.775,88
	172.059.135,64	7.655.249,85	1.668.133,14	0,00	178.046.252,35
		Kumulierte Abschreibungen			
		1.3.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	28.2.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.755.835,76	3.502.549,08	9.536,05	13.248.848,79
2. Geschäfts- oder Firmenwerte		6.113.688,80	3.350.130,34	0,00	9.463.819,14
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		15.869.524,56	6.852.679,42	9.536,05	22.712.667,93
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.558.185,54	556.876,26	0,00	4.115.061,80
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.489.961,06	962.392,07	254.092,72	4.198.260,41
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.692.245,68	1.623.766,71	146.508,29	14.169.504,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		19.740.392,28	3.143.035,04	400.601,01	22.482.826,31
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	448.000,00*	0,00	448.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	448.000,00	0,00	448.000,00
		35.609.916,84	10.443.714,46	410.137,06	45.643.494,24
				Buchwerte	
				28.2.2021 EUR	29.2.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				22.109.516,68	23.628.280,94
2. Geschäfts- oder Firmenwerte				24.077.185,83	27.427.316,17
3. Geleistete Anzahlungen				4.325.732,48	6.930.480,76
				50.512.434,99	57.986.077,87
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				21.701.255,50	22.231.967,80
2. Technische Anlagen und Maschinen				2.094.122,57	2.295.787,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				2.571.540,18	3.815.382,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				4.643.628,99	1.786.748,23
				31.010.547,24	30.129.885,92
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				45.607.344,88	42.517.968,01
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen				5.272.431,00	5.815.287,00
				50.879.775,88	48.333.255,01
				132.402.758,11	136.449.218,80

* TEUR 448 aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung der Beteiligung an der Yaskawa Italia s.r.l., Turin, Italien

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021 (Geschäftsjahr 2020)

1. Grundlage des Unternehmens und Geschäftsverlauf

Die einzelnen Geschäftsbereiche der YASKAWA Europe GmbH („YEU“) konzentrieren sich auf die Integration, die Vermarktung und den Verkauf von Produkten der weltweit agierenden jeweiligen Strategic Business Units (SBU) Drives, Motion und Robotics des YASKAWA-Konzerns.

Die Drives Motion Controls-Division (DMC) vertreibt Produkte der elektrischen Antriebstechnik, insbesondere Frequenzumrichter, Servoverstärker, Servomotoren, Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS) sowie Bewegungssteuerungen der globalen SBUs Motion und Drives. Für Frequenzumrichter und Servoantriebe gibt es sehr breite Anwendungsbereiche, wie den Maschinenbau, die Gebäudetechnik, in der Fabrikautomation, etc. und es gibt mit der Robotics-Division verglichen eine hohe Anzahl an Firmen, die solche Produkte auf dem Markt anbieten. [Die Differenzierung zu Mitbewerbern erfolgt daher nicht nur durch das Produkt selbst, sondern insbesondere auch durch spezifisches Applikationswissen, das der Kunde zum eigentlichen Produkt erhält. Von daher konzentrieren sich die Marktaktivitäten der DMC Division auf solche Zielanwendungsbereiche, wie Aufzüge, Kräne und Verpackungsanlagen, in denen Yaskawa großes Applikationsknow-how über die Jahre erworben hat.] Aufgrund der Pandemie verringerten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 15% im Bereich Frequenzumrichter und um 13% im Bereich Servoantriebe und Steuerungen. Laut einem Bericht des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau („VDMA“) zur Umsatzentwicklung der „Elektrischen Automation“ reduzierten sich die Umsätze der Branche gegenüber dem Kalenderjahr 2019 um 15% im Inland bzw. 13% im Europäischen Ausland, [so dass wir davon ausgehen können, dass sich im Geschäftsjahr der Marktanteil der Gesellschaft nicht verändert hat.]

Das in der DMC enthaltene VIPA-Produktspektrum umfasst Speicher Programmierbare Steuerungen (SPS), I/O-Module, die Entwicklung und den Verkauf kundenspezifischer Applications Specific Integrated Circuit (ASICs - anwendungsspezifische integrierte Halbleiterbausteine) und ergänzende Softwarewerkzeuge.

Die Robotics Division (RD) konzentriert sich auf die Vermarktung von Robotern der globalen YASKAWA SBU Robotics. Die Roboter werden als Standardkomponenten über Systemintegratoren auf dem Markt angeboten. Für den Verkauf an Endkunden werden die Roboter in der Regel von der Robotics Division applikationsspezifisch konfiguriert. Die Robotics Division entwickelt, baut und installiert für Endkunden auch komplett schlüsselfertige Roboteranlagen. Diese Systeme werden vorwiegend an Zulieferer für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie geliefert und dienen u.a. der Herstellung von Abgasnachbehandlungssystemen, der Herstellung von Sitzen, Stoßdämpfern und Armaturenlägern. Mit der Entwicklung alternativer Antriebe durch die Automobilhersteller konnten im Geschäftsjahr 2020 auch erste Aufträge für Batterieträgermodule verbucht werden. Neue Projekte konnten auch im Bereich „Material Handling“ für Fertigungsanlagen von Elektrostaplern gewonnen werden und damit weiter der Anteil des Automobilsektors auf unter 40% gehalten werden.

Im vorliegenden Geschäftsjahr sanken die Umsatzerlöse der RD um rund 41% im Vergleich zum Vorjahr und damit wesentlich stärker als dies für die gesamte Roboterbranche Deutschland (-23% gegenüber dem Vorjahr; siehe Bericht des VDMA Robotik zu Marktdaten und Einsatz von Robotern im Geschäftsjahr 2020) zutraf. Im Geschäftsbereich RD ging insbesondere die Nachfrage an Systemen für die Bereiche Automobil und Nutzfahrzeuge zurück (- 58.6%), da notwendige Entscheidungen aufgrund der Pandemie-Entwicklung und der Umbrüche im Automobilbereich verzögert getroffen wurden. Aufgrund der sich im Verlauf des Jahres stabilisierenden Marktlage, konnten insbesondere im 4. Quartal wieder neue Projekte gewonnen werden und der Auftragsbestand für Systeme gegenüber dem Vorjahr um rund 18 Mio. € erhöht werden. Bei den Geschäftsbereichen Robotern und Service für Roboter verminderten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 21% respektive 18%.

Mit diesem neuen Steuerungsportfolio wird die Grundlage geschaffen, um auf dem Markt als ‚Solution Provider‘ aufzutreten.

In beiden Divisionen (DMC und RD) konnte die YEU an das Vorjahresergebnis nicht anschließen. Aufgrund gesunkener Umsatzerlöse und gestiegener Material- und Personalkostenquote sank das Ergebnis nach Steuern um 109 %.

Die hohe Personalkostenquote ist auch den Umständen geschuldet, dass Kurzarbeitsprogramme erst mit mehrwöchiger Verzögerung eingeführt werden konnten und die Geschäftsführung beschlossen hatte, die Kurzarbeitsquote zur Vermeidung von sozialer Härte bei maximal 40% zu belassen, auch in Fällen, wo der Bedarf unter 40% gefallen war. Die verfügbare Zeit wurde u.a. für interne Mitarbeiter- Schulungen und der Entwicklung von Online-Produkttrainings genutzt.

Belastet wurde das Betriebsergebnis der YEU auch durch notwendige Nacharbeiten an einem in 2019 gelieferten System (PERI) von insgesamt 1,5 Mio. EUR sowie einer Reduzierung der durchschnittlichen Marge für Systeme aufgrund von Überkapazitäten im Systembau.

Das Betriebsergebnis, welches sich wie unter „5. Umsatzentwicklung und Ertragslage“ ermittelt, verringerte sich auf -13,8 Mio. EUR.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die koordinierten Vertriebsaktivitäten zwischen der DMC-Division und der Betriebsstätte in Herzogenaurach wurde das kombinierte DMC und VIPA Produktportfolio gemeinschaftlich gefördert und vertrieben. In diesem Bereich wurde insbesondere in den deutschsprachigen Märkten die Stärkung des Direktvertriebs vorgenommen und Zielkundenprogramme für Großkunden und mittelständische Kunden initiiert.

In der RD lag der Fokus auf einer breiteren Ausrichtung auf „nicht-klassische“ Roboteranwendungsbereiche, d.h. auf Anwendungen außerhalb des klassischen Automobil- und Nutzfahrzeugbaus, wie die Herstellung von Batterieträgern, Batterie-Modulen, Wasserstofftanks, aber auch auf dem breiteren Einsatz unserer kollaborativen Robotern in den Bereichen Plastik und Logistik, wo wir mit unserem 20 Kilogramm Roboter noch ein gewisses Alleinstellungsmerkmal haben.

Die strategische Nutzung unserer europäischen Roboterfertigung und Roboterentwicklung verhilft uns bei der Akquirierung neuer Anlagen- und Maschinenbauern, sowie großer Endkunden, da wir nun in der Lage sind mit unseren kurzen Lieferzeiten, der hohen Verfügbarkeit und mit unseren lokalen Entwicklungskompetenzen auf die spezifischen Anforderungen dieser Kunden reagieren zu können. Die Fabrik ist als Modellfabrik ausgebaut, wo potentiellen Kunden nicht nur die Herstellung, sondern auch Anwendungen von Roboter gezeigt werden können.

Preissituation

Der Preisdruck von Wettbewerbern sowohl im Bereich der DMC-Division als auch im Geschäftsbereich RD setzt sich aufgrund der Wettbewerbssituation weiter fort. Insbesondere durch den pandemiebedingten massiven Nachfragerückgang in der ersten Jahreshälfte hat sich die Kostensituation im allgemeinen Industriemarkt aufgrund nun vorhandener Überkapazitäten verschärft. Die direktesten Auswirkungen dieser Überkapazitäten auf die Marktpreise zeigten sich im Bereich Robotersysteme, ohne längerfristige Preisbindung, wo jedes Projekt unter aktueller Wettbewerbssituation neu gewonnen werden muss. Hier hat sich die für uns erzielbare Marge temporär

um rund 4 Prozentpunkte verringert. Allerdings konnte bei den Aufträgen aus dem vierten Quartal und aus dem ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres bereits wieder eine erhöhte Marge realisiert werden.

Langfristig wird dem Markt für Antriebskomponenten und Industrieroboter eine sehr positive Wachstumsprognose gegeben, da mit den Erfahrungen aus der Covid-19 Pandemie und auch aufgrund strengerer Umweltauflagen, wieder mehr Produktion lokal oder „near-shore“ gefertigt werden soll. Aufgrund höherer Lohnkosten und höherer Nebenkosten können in Europa nur mit hoch automatisierten Produktionsmitteln, Produkte zu global wettbewerbsfähigen Kosten hergestellt werden.

Branchenentwicklung

Der Markt für Komponenten der Automatisierungstechnik expandiert aus genereller Sicht regional und global weiter. Ansprüche nach kundenspezifischen Lösungen zu kurzen Lieferzeiten, den demographischen Entwicklungen in den meisten westlichen Ländern und China, den Erwartungen der jüngeren Generationen Millennium, Zoom und Alpha, bedingen eine weitere Automatisierung vieler Fertigungsprozesse. Dazu braucht es u.a. leistungsfähige Roboter und Antriebskomponenten.

Wettbewerbssituation

Im Bereich der RD gehört YASKAWA zu einem der führenden Anbieter in Europa mit einem knapp zweistelligem Marktanteil und zu den führenden Anbietern weltweit mit deutlich über 10% Marktanteil. Neben den großen „BIG 4“, d.h. den vier weltweit größten Roboterherstellern, zu denen Yaskawa zählt, gibt es eine Reihe von mittelgroßen Anbietern, welche sich auf spezielle Marktsegmente konzentrieren. Verstärkt treten neue Anbieter im Umfeld der Cobots, der kollaborierenden Roboter, auf, speziell in der Nutzlast-Gewichtsklasse bis 5 kg. Mit dem kollaborierenden Roboter HC20 der 20 kg Klasse, konnten wir unser Programm an Cobot-Produkten erweitern und auf dem europäischen Markt einführen. Weitere Marktanteile sollen aber im Wesentlichen durch mit der Fabrik in Slowenien nun möglichen kurzen Lieferzeiten, dem Angebot an kundenspezifischen Anpassungen und dem Ausbau des Netzwerkes an Zubehöropartner zur Realisierung von „Plug&Play“-Robotersystemen gewonnen werden.

Die DMC-Division hat auf den Gesamtmarkt für Antriebskomponenten und Steuerungen bezogen einen Marktanteil von kleiner 2%. Die Division hat innerhalb der letzten drei Jahre vollständig neue Frequenzrichter Serien GA500 und GA700 entwickelt, die in ihren Eigenschaften eine hohe Wettbewerbsfähigkeit haben. Für die DMC-Zielmärkte, wie Gebäudeautomation (Aufzüge), Logistik (Kräne) werden auf Basis dieser Serien in den folgenden Jahren applikations-spezifische Varianten entwickelt, von denen wir ein Wachstum unserer Marktanteile in diesen Branchen erwarten.

Im Dezember 2020 wurde ein Projekt für die Erneuerung unseres aktuellen Portfolios an speicherprogrammierbaren Steuerungen gestartet. Das erste Produkt dieser neuen Steuerungsserie IC9000 soll bereits auf der Industriemesse SPS 2021 im November dieses Jahres vorgestellt werden und ab Februar 2022 in Produktion und in den Verkauf gehen. In den Geschäftsjahren 2022 und 2023 werden auf Basis dieser neuen Steuerungsplattform weitere Steuerungsprodukte, bis hin zu einer hochleistungsfähigen Maschinensteuerung, entwickelt werden. Diese neue Steuerungsserie wird mit mehreren modernen Programmiersprachen ausgestattet sein und so einen einfacheren Umstieg von Steuerungen der Mitbewerber auf eine IC9000 Steuerung ermöglichen. Durch eine besonders einfache Anbindung unserer Servoantriebe und Frequenzrichter an diese neue IC9000 Steuerung („plug & play“) wird der Einsatz dieser neuen Steuerung unseres Erachtens insbesondere für unsere bestehenden Komponenten-Kunden einen zusätzlichen Mehrwert im Vergleich zu einer „Nicht-Yaskawa-Steuerung“ bieten.

3. Absatzmärkte

Während sich der Absatzmarkt der DMC-Division schwerpunktmäßig auf die industrielle Fabrikautomation, sowie Bereiche wie Transport (Lifte, Kräne) und Klimatechnik konzentriert, liegt der Schwerpunkt der Robotics-Division bezogen auf den Umsatz noch immer im Umfeld der Automobil- und Nutzfahrzeugfertigung. Lieferungen an Automobilbauer bzw. Nutzfahrzeughersteller und insbesondere an deren Tier-1 Zulieferer machen ca. 40% des Segmentumsatzes aus. Ein verstärktes Wachstum ist bei Anwendungen im Bereich Materialhandling, Verpackung und Logistik zu verzeichnen. Bezogen auf die Anzahl der verkauften Roboter geht mit ca. 70% bereits der größte Anteil der Produkte an Kunden außerhalb des Automobil-/Nutzfahrzeugbereichs, in die General Industry.

4. Lage auf dem Arbeitsmarkt

Auch wenn Pandemie-bedingt in bestimmten Bereichen im Geschäftsjahr ein Überangebot an Personalkapazität bestand, konnten einige offene Positionen, insbesondere für Roboter- und SPS Programmierer, sowie für den Fieldservice nicht zeitnah besetzt werden.

Durch besseres „Employer-Branding“, über eine höhere Qualifizierung von Mitarbeitern durch interne und externe Schulungen, sowie über ein erhöhtes Angebot an Industrie-Semesterstellen, wird versucht diesem Mangel an Fachkräften entgegen zu wirken.

Zu kurzfristigen Kapazitätsanpassungen und der Reduzierung der Fixkosten sollen auch weiterhin insbesondere im Bereich Robotics Arbeitnehmerüberlassungsverträge geschlossen bzw. mehr Teilaufgaben an Fremdfirmen vergeben werden.

5. Umsatzentwicklung und Ertragslage

in Mio. EUR	Geschäftsjahre	
	2020/2021	2019/2020
Umsatzerlöse	217,6	294,9
Bestandsveränderung	20,3	-6,2
Materialaufwand	170,7	198,1
Personalaufwand	54,5	55,9
Abschreibungen	10,4	12,3
Sonstiger Betriebsaufwand		
./. übrige betriebl. Erträge	16,1	25,9
Betriebl. Aufwand	231,4	298,4
Betriebsergebnis	-13,8	-3,5
Finanzergebnis	-0,4	-0,4

in Mio. EUR	Geschäftsjahre	
	2020/2021	2019/2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	-14,2	-3,9
Ertragsteuern und sonstige Steuern	4,7	-0,5
Jahresergebnis	-9,5	-4,6
Gewinnvortrag	78,3	82,9
Bilanzgewinn	68,9	78,3

Aufteilung der Umsätze nach geografisch bestimmten Märkten

in Mio. EUR	Geschäftsjahre	
	2020/ 2021	2019/ 2020
Inland	71,0	111,8
Ausland	146,6	183,1
Gesamt	217,6	294,9
Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen		
Frequenzumrichter (Inverter)	65,2	76,7
Servoantriebe u. VIPA Steuerungen (Motion Controls)	72,5	82,6
Roboter	27,3	34,6
Roboter-System-Geschäft	30,9	74,7
After-Sales-Geschäft	21,7	26,3
Gesamt	217,6	294,9

Die Tabelle reflektiert das Geschäftsjahr 2020/2021 in Zahlen. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse sowie das Betriebsergebnis.

Insgesamt mussten wir einen Umsatzrückgang um 26 % oder 77,3 Mio. EUR verzeichnen. Hiervon ist vor allem das Roboter-System-Geschäft der Robotics-Division betroffen, während die Umsätze in den anderen Bereichen weniger stark nachgaben. Die Umsatzerlöse blieben unterhalb der Erwartungen des Vorjahres. Der Rückgang resultiert vor allem aus der deutlichen Reduzierung der Investitionsbudgets der Kunden im Zuge der Corona-Pandemie, wodurch die Auftragslage, vor allem in der Robotics Division, sehr stark negativ beeinflusst wurde.

Weiterhin ergibt sich eine Materialaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse i.H.v. 78,4% (Vj. 67,2%). Dies entspricht einem Anstieg von 11,2 Prozentpunkten und ist größtenteils auf eine angestiegene Materialaufwandsquote im Bereich der Robotics-Division zurück zu führen. Die wesentlichen Gründe dafür waren, dass an einem bereits im Geschäftsjahr 2019 ausgelieferten System Nacharbeiten in erheblichen Umfang entstanden um alle Vertragsverpflichtungen (hier insbesondere die zugesagte Produktivität des Systems) erfüllen zu können.

In absoluten Zahlen sank der Personalaufwand um ca. 1,4 Mio. EUR. Trotzdem konnten die vorgenommenen Einsparungen die Personalkosten nicht im Verhältnis zu den stärker gesunkenen Umsatzerlösen decken, so dass sich eine zum Vorjahr um 6 Prozentpunkte gestiegene Personalaufwandsquote von 25 % ergab.

Das Betriebsergebnis in Höhe von - 13,8 Mio. EUR sank um 298 % im Vergleich zum Vorjahr und blieb dabei hinter den Erwartungen zurück. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf gesunkene Umsatzerlöse als eine Folge der Corona-Pandemie und nicht weiter reduzierbare fixe Betriebsaufwendungen zurück zu führen.

Das Finanzergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus Zinserträgen sowie Zinsaufwendungen.

6. Vermögens- und Kapitallage

In T EUR	Geschäftsjahre	
	2020/ 2021	2019/2020
Vermögen		
Anlagevermögen	132.403	136.449
Vorräte	66.549	69.209
Kurzfristige Forderungen	119.736	147.111
Flüssige Mittel	860	3.052
Aktive latente Steuern	2.475	-
Übrige Aktiva	942	1.256
	322.965	357.077
Kapital		
Eigenkapital	152.276	161.741
Langfristige Verbindlichkeiten	1.684	3.635
Kurzfristige Verbindlichkeiten	169.005	191.701
	322.965	357.077

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 9,6 % auf 323,5 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 19 Mio. EUR, was hauptsächlich auf das sinkende Geschäftsvolumen im Zuge der Corona-Pandemie zurückzuführen ist. Hierdurch reduzierten sich die Forderungen im Bereich des Cash-Poolings deutlich.

Die Finanzanlagen der YEU setzen sich im Wesentlichen zusammen aus rd. 10,8 Mio. EUR durch die Beteiligung an der Yaskawa Electric Ltd., Cumbernauld in Großbritannien, etwa 4,0 Mio. EUR an der Yaskawa Iberica S.L., Sant Boi de Llobregat Spanien, etwa 5,1 Mio. EUR an der Robotic Systems SA PTY Ltd., Johannesburg in Südafrika und etwa 19,6 Mio. EUR an der Yaskawa Italia S.R.L, Turin in Italien. Im Geschäftsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,4 Mio. EUR an der Yaskawa Italia S.R.L, Turin, Italien, erfasst.

Zu dem um 26 % gesunkenen Umsatz sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit ca. 8 % zum Vorjahr gesunken. Der Rückgang der Forderungen fällt im Verhältnis zu den Umsatzerlösen weniger deutlich aus, da sich in der zweiten Geschäftsjahreshälfte die coronabedingte Marktsituation verbesserte und die Auftragslage und damit auch die Forderungen gegen Drittkunden wieder gesteigert werden konnten.

Die Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 12 % gegenüber dem Vorjahr liegt im Wesentlichen darin begründet, dass die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechend der vereinbarten Zahlungspläne in Höhe von 30,8 Mio. EUR wesentlich reduziert werden konnten.

Das Eigenkapital beträgt 152,3 Mio. EUR nach 161,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote liegt bei 47,1 % (Vj. 45,3 %).

7. Finanzlage

Wie üblich im Bereich des Anlagenbaus, müssen die Projekte in der Robotics Division aufgrund der geringen Vorauszahlungen der Kunden zu einem großen Teil vorfinanziert werden. Hinzu kommt, dass die YEU im Rahmen der Funktion als europäisches Headquarter (HQ) auch für die Bereitstellung der Finanzierungsmittel für die europäischen Tochtergesellschaften und weiteren verbundenen Unternehmen der Yaskawa EMEA Group zuständig ist. Zum Stichtag per 28.02.2021 wurden 11,1 Mio. EUR (Vj. 41,1 Mio. EUR) im Verbund ausgeliehen. Diese Reduktion ist unter anderem durch einen verringerten Finanzbedarf der schwedische Yaskawa Nordic AB begründet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken deutlich auf 88,2 Mio. EUR (Vj. 118,9 Mio. EUR).

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäft und durch eine ausreichende Kreditlinie.

Die bestehenden Kreditlinien sind kurzfristig ausgelegt, werden dem Unternehmen aber voraussichtlich langfristig zur Verfügung stehen. Diese wurden unter anderem vor dem Hintergrund der langjährigen Zusammenarbeit der Konzernmutter YASKAWA Electric Corporation (Japan) mit den japanischen Partnerbanken gewährt und sind Teil der globalen Finanzierungsstrategie des YASKAWA Konzerns.

Insgesamt entspricht die Vermögens- und Finanzlage unseren Erwartungen. Die Ertragslage blieb hinter unseren Erwartungen zurück.

8. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- Israel - YASKAWA Europe Technology Ltd., Rosh Haayin
- Großbritannien - YASKAWA UK Ltd., Banbury
- Frankreich - YASKAWA France SARL, Saint-Aignan-de-Grand-Lieu
- Tschechische Republik - YASKAWA Czech s.r.o., Rudná bei Prag
- Italien - YASKAWA Italia s.r.l., Turin
- Niederlande - YASKAWA Benelux B.V., Eindhoven
- Slowenien - YASKAWA Slovenia d.o.o. und YASKAWA Ristro d.o.o., Ribnica
- Slowenien - YASKAWA Europe Robotics d.o.o., Kočevje
- Spanien - YASKAWA Iberica S.L, Sant Boi de Llobregat
- Südafrika - Robotic Systems SA PTY Ltd., Johannesburg
- Türkei - YASKAWA Turkey Elektrik Ticaret Ltd. Sirketi
- Großbritannien - YASKAWA Electric Ltd. (Cumbernauld)
- Polen - YASKAWA Polska Sp. z o.o., Wrozlav

Es handelt sich hierbei grundsätzlich um Vertriebsgesellschaften; YASKAWA Ristro d.o.o., YASKAWA Europe Robotics d.o.o. und YASKAWA Electric Ltd. sind produzierende Unternehmen.

9. Zweigniederlassungen

Es bestehen Zweigniederlassungen der YEU im Bereich DMD in:

- Modena und Cerro al Lambro / Italien
- Banbury/ Großbritannien
- Brüssel/ Belgien

- Herzogenaurach / Deutschland

Weiterhin unterhält die YEU im Bereich RD Zweigniederlassungen in:

- Allershausen / Deutschland
- Schwechat-Wien / Österreich

10. Informationen zu Umweltbelangen

Ein wesentliches Element unserer langfristigen Strategie "Vision2025" ist die effiziente Nutzung konventioneller Energieträger und die erweiterte Nutzung erneuerbarer Energien.

Das neue Gebäude in Allershausen wurde als hochenergieeffizientes Gebäude der Klasse KfW55 ausgeführt, wird vollständig über ein Biogas- Fernwärmenetz beheizt und ist mit einer 330 kW Photovoltaik-Anlage ausgestattet, über die im Jahresmittel ca. 30% des Bedarfs an elektrischer Energie (350 MWh von 1 GWh) gewonnen werden. Sowohl in Allershausen als auch in Herzogenaurach wird die Beleuchtung in mehreren Bereichen auf LED umgestellt.

Das sich in Bau befindliche neue, europäisches Yaskawa Headquarter wird als hochenergieeffizientes Gebäude der Klasse KfW 40 ausgeführt werden und auch die Drives & Motion-Division beinhalten. Dieses Gebäude wird eine Photovoltaik Anlage erhalten mit einer max. Leistung von 400 kW.

11. Prognosebericht

Die dynamische und globale Ausbreitung des Covid-19 Virus hat im Geschäftsjahr 2020 zu großen Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung geführt, so dass u.a. Investitionsentscheidungen in neue Produktionsanlagen nicht oder nur mit großer Verzögerung getroffen wurden. Dieses Investitionsverhalten führte zu einem massiven Einbruch des Bedarfs an Automationsprodukten (siehe u.a. VDMA Bericht zu Robotik in Deutschland - 23%). Die Beurteilung zur Pandemielage veränderte sich Ende 2020 mit der Entwicklung gleich mehrerer wirksamer Covid-Impfstoffe ins Positive („die Pandemie ist beherrschbar“). Der Manufacturing Purchasing Manager Index (PMI) der Eurozone kletterte bis Dezember 2020 auf einen Wert 55.2, der für Deutschland gar auf einen Wert von 58.2, was ein 3-Jahreshoch des PMI für Deutschland bedeutete.

Diese Marktentwicklung spiegelte sich auch in den Auftragseingängen der Drives Motion Controls Division wider, wo der Auftragseingang für die Monate März bis Juli in 2021 um über 80% über dem des gleichen Zeitraums des Vorjahres lag. Eine vergleichbare Steigerung im Auftragseingang zeigte sich auch bei der Robotics für reine Roboter. Größere Aufträge für Robotersysteme konnten im laufenden Geschäftsjahr noch nicht verbucht werden. Auf Basis aktuell laufender Vertragsverhandlungen wird aber erwartet, dass das für das Geschäftsjahr 2021 budgetierte Auftragsvolumen (+ 17% gegenüber dem Geschäftsjahr 2020) erreicht werden wird.

Aufgrund globaler Lieferengpässe, insbesondere für Halbleiterbauelemente, werden sich die Umsätze nicht im gleichen Maße wie die Auftragseingänge erhöhen lassen, aber es ist auch nicht davon auszugehen, dass das - auch aufgrund betreffender Pressemeldungen zu Materialknappheiten - stark überhöhte Bestellvolumen sich über die erste Jahreshälfte hinaus fortsetzen wird. Auf das gesamte Geschäftsjahr bezogen erwarten wir, dass sowohl Auftragseingänge als auch Umsatzerlöse, im zweistelligen Prozentbereich gegenüber Vorjahr steigen werden. Für das Betriebsergebnis erwarten wir eine deutliche Verbesserung verglichen mit dem Vorjahr.

Strategische Ausrichtung

Die Zusammenarbeit zwischen dem europäischen Headquarter, der Robotics- und DMC-Divisionen, mit unseren Tochtergesellschaften wurde gerade auch während der Pandemiehochphasen weiter intensiviert. Eine solche länderübergreifende, integrative Zusammenarbeit ist insbesondere bei der Akquisition international tätiger Unternehmen gefordert.

Der Robotics Division ist es dadurch gelungen Rahmenaufträge für ganz Europa und die USA mit Bosch und mit Mondelēz neu abzuschließen. Weitere Rahmenvereinbarungen u.a. mit Nestlé, Proctor & Gamble und L'Oréal sind noch in der Planungsphase. Auch über die slowenische Roboterfabrik, die als Modellfabrik („Show-Case“) für Roboteranwendungen aufgebaut ist, und die eine spezielle Besucherebene hat, sollen neuen Kunden für Yaskawa gewonnen werden.

Für die DMC Division ist der Auf- bzw. der Ausbau eines Netzes für Systemintegratoren geplant, die auf Basis unserer neuen Steuerungsplattform und unserer Antriebskomponenten für kleine und mittlere Maschinen- und Anlagenbauer komplette Systemlösungen entwickeln sollen. Dies dient als Ergänzung unserer Yaskawa Vertriebsniederlassungen, um auch in den Branchen und in den Ländern Systemlösungen anzubieten, die wir heute noch nicht abdecken können.

Bei den Frequenzumrichtern werden wir unser Angebot an energierückspeisefähigen Umrichtern stärker herausstellen und gezielter nach weiteren Kunden mit Fokus auf Energieeffizienz suchen, wie es uns mit Thyssen-Krupp und Schindler gelungen ist.

Trends und Marktstellung des Unternehmens

Die langfristige Prognose für Robotics- und Automatisierungsprodukte ist für Europa durchweg positiv, da lokale Produzenten nur über einen hohen Automatisierungsgrad ihre globale Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen bzw. steigern können. Die durch die Pandemie verursachten massiven Störungen in den Lieferketten hat den bestehenden Trend nach einer mehr lokalen (near shore) Fertigung noch verstärkt, womit auch der Bedarf an Steuerungen, Antriebskomponenten und Robotern weiter zunehmen sollte.

Die Energiekosten und der Energieverbrauch rücken zunehmend europaweit in den Mittelpunkt, wie die anhaltende Klimaschutzdiskussion weiter bestätigt. Neben steigenden Energiekosten sind es vor allem die einschlägigen europäischen gesetzlichen Vorgaben zur Energieeinsparung und CO₂-Verminderung, welche aus unserer Sicht die Nachfrage nach energiesparenden Lösungen der YEU steigern kann. Mit unseren hochenergieeffizienten Antrieben und insbesondere unseren energierückspeisefähigen Umrichtern der Serie U1000, können wir einen Beitrag zur Erreichung der EU2030 Energieziele leisten.

Die Kooperation mit Yaskawa Japan und Yaskawa Americas zur Entwicklung einer neuen Steuerungsplattform wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Über die nächsten 2- 3 Jahre wird das Portfolio stetig erweitert werden, bis hin zu einer vollständig

integrierten Steuerung mit der sowohl DMC Antriebskomponenten als auch Roboter gesteuert werden können. Für diese Steuerung werden auch erweiterte Industrie 4.0 und KI-Funktionen verfügbar sein.

Ausblick

Der sehr hohe Auftragseingang der ersten Monate - beeinflusst durch angekündigte Materialknappheit und Probleme in der Transportlogistik - wird sich in der zweiten Jahreshälfte normalisieren. Für das Geschäftsjahr 2021/2022 erwarten wir nun Auftragseingänge und Umsätze in etwa auf dem Niveau des Vor-Covid-Jahres (Geschäftsjahr 2019).

Einen wesentlichen Einfluss auf das laufende Geschäftsjahr wird die mittelfristige Verfügbarkeit an Elektronikkomponenten haben, wo wir mit unserem Bedarf in Konkurrenz mit der Automobilindustrie und deren Electric Vehicle-Strategie stehen. Ebenso wird sich noch die weitere Entwicklung der Covid-19 Pandemie bemerkbar machen, wobei wir erwarten, dass es keine weitreichenden Einschränkungen für unsere Geschäftstätigkeit und der unserer Kunden mehr geben wird und die Pandemielage auf einem stabil niedrigen Niveau bleiben wird.

12. Chancen und Risiken

Branchenrisiken

Die Robotersparte hat immer noch eine hohe Abhängigkeit von der Automobilbranche und deren Zulieferern. Hier ist die Frage, wie sich die europäischen Hersteller in einem sich stark verändernden Wettbewerbsumfeld und bei der Umstellung auf neue Antriebssysteme werden behaupten können. Wie werden sich die angekündigten Energieeffizienzziele der EU, mit einer möglichen Reduzierung des Individualverkehrs auf die Investitionsbereitschaft und das Investitionsvermögen der Automotive-Industrie auswirken.

Im Bereich der Drives & Motion-Division sind die Branchenrisiken generell geringer, da die Absatzmärkte breiter gestreut sind und der Bedarf nach höherer Energieeffizienz und höherer Produktivität über alle Branchen hinweg in den kommenden Jahren noch weiter zunehmen wird. Andererseits ist die Wettbewerbssituation im DMC-Bereich deutlich schärfer.

Wettbewerbsrisiko

Die Wettbewerbssituation wird sich weiter dynamisch entwickeln und der Wettbewerbsdruck weiter zunehmen.

Durch den Ausbau von Fertigungskapazitäten - insbesondere durch die Realisierung einer Roboterfertigung in Europa, wollen wir näher an die Kunden rücken und Lieferzeiten reduzieren. Durch die neue Fertigungsstätte für Roboter in Slowenien wird die europäische Verankerung von YASKAWA weiter im Bewusstsein der Marktteilnehmer wachsen und die Attraktivität als Partner in Europa weiter steigern.

Strategisches Risiko

Es ist unabdingbar, dass strategische Weichenstellungen nicht nur aus einem regionalen Blickwinkel vorgenommen werden. YASKAWA baut seine Strukturen weiter aus, um strategische Entscheidungsfindungen aus globaler Sicht und basierend auf globalen Kunden- und Marktforderungen zu ermöglichen.

Die Nutzung möglicher Synergien zwischen den einzelnen Produktlinien ist eine Herausforderung der zukünftigen Geschäftsjahre.

Auf mittlere Sicht wird YASKAWA die Fertigungskapazitäten in Europa weiter ausbauen, um schneller auf Nachfrageänderungen in den EMEA-Märkten reagieren zu können.

Über die einzelnen beschriebenen Risikokategorien hinaus existieren Einflüsse, die sich nicht vorhersehen lassen und deren Folgen nur schwer kontrollierbar sind. Sie könnten im Falle ihres Eintritts die weitere Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen. Zu diesen Ereignissen zählen wir insbesondere ein sich verschärfender Handelsstreit mit China, was stabile Versorgung mit Rohstoffen und Komponenten massiv gefährden könnte.

Forderungsausfallrisiken

Der Kundenstamm der Gesellschaft ist ausgewogen und stabil. Forderungsausfälle lagen bisher auf sehr niedrigem Niveau. Durch ein engmaschiges Monitoring unserer Forderungsstände und das Zahlungsverhalten unsere Kunden können wir Veränderungen sehr früh erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen. Auch in Zeiten von COVID-19 hat sich dieses System gut bewährt.

Finanzielle Risiken

Der Wechselkurs des Euro zum japanischen Yen weist eine starke Volatilität auf. Während sich bis zur Jahresmitte der Kurs vorteilhaft entwickelte, ist im zweiten Halbjahr wieder ein Rückgang, ausgelöst durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank festzustellen. Der Wechselkurs zum Yen hat maßgeblichen Einfluss auf die Beschaffung der Produkte und steht daher unter Beobachtung.

YEU steht eine stabile Finanzierung zur Verfügung. Die bereitgestellten Kreditlinien bestehen weiterhin in angemessener Höhe von 177 Mio. EUR, wovon 88,2 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden.

Neuen Anforderungen, beispielsweise an die Situation nach dem BREXIT wurden abteilungsübergreifend abgestimmt und technisch umgesetzt.

Insgesamt sehen wir derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

13. Personelles und Organisatorisches

Mitarbersituation

Im Jahresdurchschnitt 2020/2021 wurden 682 Mitarbeiter beschäftigt, davon entfielen 375 auf die DMC und 307 auf die RD.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020/2021 waren 684 Mitarbeiter beschäftigt (DMC: 383, RD 301) Am Ende des Geschäftsjahres konnte das Unternehmen 673 Mitarbeiter zählen (DMC: 365, RD 308)

Die Mitarbeiterzahlen beinhalten 89 Mitarbeiter in Teilzeit (DMC: 48, RD 41) sowie im Schnitt sechs Mütter und Väter in Elternzeit (DMC 2, RD 4)

Das Unternehmen hat ab April 2020 an allen Standorten Kurzarbeit angemeldet und diese in allen Abteilungen durchgeführt. Für die Mitarbeiter der DMC wurde die Kurzarbeit am 31. Dezember 2020 beendet. Die Mitarbeiter der RD sind in Teilen bis zum Ende des Geschäftsjahres weiterhin in Kurzarbeit.

In der DMC Division wurde die Zusammenarbeit zwischen den Standorten Herzogenaurach und Eschborn verstärkt, so dass frei werdende Stellen dadurch kompensiert wurden.

Die Mitarbeiterzahl bei der RD ist in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres durch Übernahmen von Mitarbeitern aus der Zeitarbeit gestiegen. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wurden frei werdende Stellen nicht wiederbesetzt.

Zielgrößen und Fristen zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern

Wir beschäftigten seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 durchschnittlich mehr als 500 Mitarbeiter.

Gemäß § 1 Abs. 1 Satz 1 DrittelbG ist bei Erreichen dieser Größenordnung ein Aufsichtsrat zu bilden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist kein Aufsichtsrat gebildet.

Damit einhergehend sind die nach § 52 Abs. 2 GmbHG geforderten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und für die Geschäftsführung nicht festgelegt worden. Entgegen der nach § 36 GmbHG bestehenden Verpflichtung sind keine Zielgrößen für den Frauenanteil für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Ebenso wurden keine Fristen zur Erreichung von Zielgrößen festgelegt.

14. Nachtragsbericht

Hinsichtlich der „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang.

Eschborn, 29. Juli 2021

Die Geschäftsführung

Manfred Stern

Bruno J. Schnekenburger

Marcus Mead
